

Saale-Zeitung.

werden die Spezialien...

Ercheint täglich...

Redaktion und Druck...

Bezugspreis... Die Halle...

Bestandteile der Redaktion...

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Mr. 134.

Halle a. S., Mittwoch, den 20. März.

1912.

Churchills Flottenrede.

Deutschland und das englische Flottenbauprogramm.

Der englische Marineminister Winston Churchill hat im Unterhause zur Begründung des Flottenetats eine Rede gehalten...

Die Rede Churchills.

Es ist unmöglich zu sagen, ob unsere hauptsächlichsten Risiken so schnell beseitigt werden können als wir...

in der Defensive.

Es ist unbenkbar, daß wir auf Deutschland oder eine andere europäische Macht einen unangenehmen Angriff machen...

die erste Bedingung unserer Existenz.

Es wird keine Schwierigkeiten machen, Vorkehrungen zu treffen, die uns ermöglichen, unsere Stellung zu erhalten...

die Organisation der Flotte vollständig zu ändern.

Die Schiffe für den Schutz des Königreichs (home defence) werden in eine erste, zweite und dritte Flotte eingeteilt...

Baraden an Land. Diese Schiffe kosten in Bezug auf die Beschaffung und die Erhaltung praktisch ebensoviel als die Schiffe in voller Dienstbereitschaft...

wenn ein kriegerischer Augenblick eintritt. Sie müssen in einem solchen Falle erst die Heimathäfen anlaufen, um den Rest der Mannschaft an Bord zu nehmen...

haben, gegenüber einer Zahl von 38 der nächststarken Seemacht. Dies Verhältnis von 57 zu 38 wäre ausreichend, wenn die Ziffern allein entfielen...

Di: englische Presse über Churchills Rede.

Der „Daily Chronicle“ schreibt: Mr. Churchill hat seinen Etat voll gerechtfertigt und nichts gelagt, was in Deutschland irgendwie als Herausforderung aufgefaßt werden könnte...

Die „Daily News“ sagt: So bedeutungsvoll Mr. Churchills Offenheit und so aufrichtig sein Anerbieten war, so zweifeln wir doch, ob dies das rechte Mittel gegen die beklagenswerte Rivalität ist...

Der „Morning Post“ schreibt: Die Rede Churchills war ebenso klar wie bedeutend. Wir sind aber nicht ganz sicher, daß sie auch klar war...

Der „Standard“ meint, Churchill übertreibe seine Rolle als patriotischer Engländer. Es war sicher nicht nötig, wieder in eine detaillierte Erörterung der beiderseitigen Flottenrüstungen einzutreten...

Die „Times“ stimmt die Rede Churchills als die beste Darlegung der Flottenpolitik seit der berühmten Erklärung des Lord Hamilton von 1889...

Deutsches Reich.

Die Korvareise des Kaisers.

Dem Hofmarschallamt des Kaisers ging Dienstag vormittag nach 10 Uhr der Auftrag zu, vorläufig alle Vorbereitungen für die Mittelmeerreise des Kaisers...

Wie es nahe lag, brachte man den Ausschub der Reise mit den Vorgesängen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik

in Verbindung, es fehlte jedoch auch nicht an Hinweisen auf die ungeklärte innere Lage, insbesondere mochte dem Kaiser daran gelegen sein...

Der Kaiser war am Morgen zunächst beim Staatssekretär v. Tzipitz vorgefahren, dem er zu seinem Geburtstag gratulierte...

Der Kanzler demontiert schon wieder.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ veröffentlicht an der Spitze des Blattes folgende Erklärung:

„Die Entschließungen des Bundesrats über die Deduktion der Wehrvorlagen werden von einem Teile der Presse parteipolitisch auszunutzen ver sucht, um eine Unterwerfung des Reichskanzlers unter den schwarz-blauen Block zu erweisen...

1. Man war im Bundesrat einstimmig der Ansicht, daß die Einbringung der früheren Erbschaftsteuer zur Deduktion der Wehrvorlagen mit Rücksicht auf die Stellung der Sozialdemokraten zu den Wehrvorlagen ein politischer Fehler sei...

2. Man war ferner einig darin, daß eine mit einzelstaatlicher Beihilfe veräußerte Reichserbschaftsteuer harten Bedenken für das Reich und für die Bundesstaaten unterliege.

3. Ueber die Aufhebung der Liebesgabe waren im Reichsschatzamt Vorarbeiten angestellt. Dieser Plan war bis zu einer Veröffentlichung weder direkt noch indirekt mit irgend einer Partei besprochen worden.

4. Den Vorschlag, durch die Aufhebung der Liebesgabe die erforderlichen Mittel zu beschaffen, hat Bayern weder gemacht noch inspiriert. Er ist von norddeutscher Seite ausgegangen und nach eingehender Diskussion von allen Seiten akzeptiert worden.

5. Der vom Reichstag mit aller Entschiedenheit bezeugten Auffassung, daß die Kosten der Wehrvorlagen nicht ohne die Erließung neuer Einnahmen gedeckt werden könnten, sind auch diejenigen Staaten, darunter auch Bayern, beigetreten, welche die gegenwärtige Finanzlage des Reiches günstiger beurteilten, als es der Reichskanzler tun zu können glaubte.

Schließlich wollen wir noch auf folgendes hinweisen: Seit einem Jahrzehnt muß die sogenannte Liebesgabe dazu herhalten, die „Bagatel der Agartier“ zu Lasten der übrigen Steuerzahler zu den Bräutigam zu stellen...

Es braucht nicht besonders nachgewiesen zu werden, daß die Darstellung des offiziellen Blattes, wie sie der letzte Absatz enthält, die Tatsachen einfach auf den Kopf stellt. Niemandem ist es eingfallen zu sagen, die Liebesgabe sei ein Schutz der Konventionen...

Eingreifen der Reichsregierung in den Schneiderstreik.

Wie das „B. L.“ erfährt, hat die Reichsregierung in den Hauptvorstand des Allgemeinen deutschen Arbeiterverbandes für das Schneidergewerbe in München eine Anfrage gerichtet...

Die neue Reichsversicherungsanstalt.

Nachdem der Bundesrat in seiner Sitzung am Sonnabend über die vom Kaiser zur Ernennung vorzuschlagenden Mitglieder des Direktoriums der neuen Reichsversicherungsanstalt Beschluß gefaßt hat, dürfte die Ernennung des Geheimen Oberregierungsrats Koch zum Reichsamt des Innern als Präsident der neuen Anstalt nunmehr in Kürze erfolgen...

und Mitglieder des Reichsverbandes für die Arbeiterbewegung genannt werden.

Der Fall Traub.

Das Presbyterium der Reindolfs-Gemeinde in Dortmund hat beschlossen, alle gefessenen Mittel anzuwenden, um den Pfarrer Traub zu erhalten und das Wohlfehl der Gemeinde zu wahren.

Der Streik im Ruhrgebiet.

Aus Bochum wird gemeldet: Hier bereiten sich entscheidende Schritte vor, die eine Wendung in der Streikbewegung bedeuten dürften. Dienstauftritt am 1. März. Der Führer des Streikvereins, der Herr Dr. H. J. ...

Mb. Preussischer Landtag.

Wegordnenhans.

40. Sitzung, Dienstag, 19. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Ebdow, v. Döllwitz.

Der Antrag des Abg. S. Schiffer (Mitgl.) über die Befreiung der ...

Ruhrstreik-Interpellation

Mitg. fortgesetzt.

Abg. v. Traubenski (Soz.):

Ueber die Berechtigung der materiellen Ansprüche der Bergleute waren alle, auch die christlichen Gewerkschaften einig. Auf die Dauer ist der ...

Abg. Reiner (Soz.):

Die Rede des Abg. Dr. Friedberg beschäftigt ihn, als Direktionsmitglied in der ...

Vizepräsident Dr. Vorj:

Mit ihm ist mitgeteilt worden, daß die Rede über den ...

Abg. Reiner (Soz.):

Der heutige Minister des Innern steht es als ein herrliches Ziel an ...

Vizepräsident Dr. Vorj:

Ich rufe Sie zum zweiten Male zur Ordnung. (Auf die Rede ...)

Abg. Reiner (Soz.):

Schließt mit dem Satz: Sie haben sich hier als nicht weiser als die parlamentare ...

Abg. v. Geiser (Kon.):

Die Polizei läßt die Presse läßt, die Arbeitwilligen lägen, alle ...

des Streiks in die Wege geleitet werden soll. Ob die Konferenz zu einer entscheidenden Sitzung in der Angelegenheit kommen wird, läßt sich noch nicht voraussagen. Die Stimmung im Lager der Streikenden, soweit man sich hierüber Kenntnis verschaffen kann, ist stiller als still.

Rückgang des Streikes.

Dortmund, 19. März.

Die ziffermäßigen Nachweisungen über den Stand des Streiks bei der getriggerten Frühbeziehungsweise kombinierten Tagesarbeit ergeben für sämtliche Bergreviere des Dortmunder Oberbergamtsbezirks Rückgänge des Prozentmaßes der Ausständigen, die zum Teil zwischen drei Prozent und sechs Prozent betragen, für die Reviere ...

Arbeitswilligen zeigen, wenn ein Anhalt der letzten Meldungen wieder regelmäßige Sichten verläßt; daher dürfte der Rückgang der Gesamtzahl der Belegschaft von heute morgen gegen gestern um 13.000.

Der Streik im Zwickauer Revier

schien nach den letzten Meldungen sich noch weiter ausdehnen zu wollen. So wird aus Leipzig gemeldet, daß nach Mitteilungen des Streikkomitees im Zwickauer Revier rund 80 Prozent der Bergarbeiter streiken. Der Streik hat auch auf den von Arminien Schacht in Planitz übergriffen. Die Streikenden haben die Hoffnung auf günstigen Ausgang des Streikes. Der größte Teil der Bevölkerung im-patentiert mit ihnen. In der Stadt gehen sich hier und da Gruppen der Streikenden, die die größte Ordnung bis-her bewahrt haben. Die Kohlenanfrage erfährt eine ganz bedeutende Steigerung, und zwar vielfach aus Gegenden, die sonst nicht zu dem städtischen Abgabebereich gehören. Die Werte verhalten sich aber der Kohlenabgabe gegenüber sehr zurückhaltend.

sind keineswegs eine Wadenhaft des Zentrums. (Abg. Reiner: Sind Sie ein Arbeiterfreund? Vizepräsident Dr. Vorj: Herr Abg. Hoffmann, ich bitte doch die Zurück zu unterlassen! ...)

Minister des Innern v. Döllwitz: Als ich gestern vom Vornamententaten der Streikenden sprach, riefen die Sozialdemokraten: Rüge. Es sind aber an verschiedenen Orten Demonstrationen verübt. Bei einem Demonstrational fand sich noch folgender Zettel: ...

Der Gehobene, der nach den Bekundungen des Abg. Reiner nach seiner Vernehmung es noch festzulegen hat, vom Pferde zu steigen, war ein ...

Abg. Knabe (Nat.):

Der Abg. Reiner hat das vom Abg. Friedberg verlesene Protokoll als falsch bezeichnet. Es ist aber eine wortgetreue ...

Der sogenannte Arbeiterstreik hat seine Fortdauer gefunden, obwohl er sich selbst für unannehmbar halten mußte. Er verlangt keineswegs eine Vorkörperung am 15. März ...

Abg. Spinzia (Freisinn):

Die öffentliche Meinung ist heute fast geschlossen gegen den Streik. Ich kann mir nicht denken, daß dem Freisinn in seiner ...

Abg. Künzler (Sp.):

Man hätte zu einer Verständigung kommen können, ist aber über Grundfragen gescheitert. Man kann sich nicht daran ...

Abg. Druhl (Zent.):

Der Abg. Reiner ist wie ein wilder Esel über das Feld geschritten und hat ...

denken. Herr Reiner arbeitete mit allerlei Vermutungen. Da kann ich auch einmal Vermutungen ausprechen. Es geht ...

Die sozialdemokratischen Bergarbeiterführer ...

Abg. Dr. Liebnicht (Soz., zur Geschäftsordnung):

Ich hätte gern noch einmal der Stimme der Wahrheit und der ...

Mb. Deutscher Reichstag.

30. Sitzung, Dienstag, den 19. März.

Am Tische des Bundesrats: Dehnbach, Richter.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Der Etat des Reichsamt des Innern.

(Dreizehnter Tag.)

Die Ausprägung des Kaltefezes.

Die Ausprägung über dieses Kapitel ...

Abg. Doh (Soz.) ...

Abg. Doh (Soz.) ...

Abg. Dr. Wärmel (Nat.) ...

Abg. Wier (Sp.) ...

Abg. Dr. Wärmel (Nat.) ...

Abg. Dr. Wärmel (Nat.) ...

Abg. Dr. Wärmel (Nat.) ...

Abg. Dr. Wärmel (Nat.) ...

Abg. Dr. Wärmel (Nat.) ...

Eine Ministerkrise?

Berlin, 19. März. In Ministerkreisen wurde heute die innerpolitische Lage sehr pessimistisch beurteilt. Allgemein herrscht die Überzeugung vor, daß ein Ministerkrisis bevorstehe und daß die Veränderungen in den höchsten Reichsstellen mit dem Rücktritt Wermuths nicht beendet sei.

Wie die „National-Zeitung“ aus Hofkreisen erfährt, ist der Ausspruch der Kaiserreise schon seit vorigem Sonntag beschlossene Sache gewesen. Die Gründe für diese Verzögerung seien einzig und allein in der innerpolitischen Lage zu suchen. Eine weitere Befestigung kommt der „National-Zeitung“ aus dem Munde eines sehr hohen Reichsbeamten zu, der erklärt, daß die Situation außerordentlich schwierig sei.

Zu Wermuths Rücktritt.

Köln, 19. März. Der Berliner Korrespondent der „Köln. Zeitung“ telegraphiert seinem Blatte zum Rücktritt Wermuths, daß es weder im Sinne des Kaisers noch des Reichskanzlers gelegen hätte, dem Schatzsekretär Schwierigkeiten zu bereiten oder ihm die Amtsindeberung im mindesten nahe zu legen.

Hierzu erfährt die „National-Zeitung“ eine andere Lesart, daß nämlich zwischen Herrn v. Bethmann und Wermuth am Donnerstag eine scharfe Auseinandersetzung stattgefunden haben soll, in deren Verlauf der Schatzsekretär das bereits vorbereitete Rücktrittsgesuch eingereicht habe.

Der Bergarbeiterstreik beendet.

Böhmung, 19. März. Bei den Beratungen der Konvention des Bergarbeiter-Dreibundes über die Fortsetzung oder Beendigung des Bergarbeiterstreiks schritt man zur Abstimmung. Von 574 Stimmberechtigten Delegierten stimmten 359 für, 215 gegen die Fortsetzung des Streiks. Da die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit für die Fortsetzung des Streiks nicht vorhanden ist, gilt der Streik als beendet.

Zöschung, 19. März. Nach der Konventionstage heute nachmittag eine von vielen Tausenden von Bergleuten besuchte öffentliche Versammlung. Vöfler vom alten Verband erstattete Bericht über den Verlauf und den Beschluß der Konventionen. Die Versammelten nahmen die Verkündung des Abbruchs des Streiks mit „Auf!“-Rufen und großem Widerpruch entgegen; einzelne riefen: „Weiter streiken!“, „Abtunnen!“.

Dortmund, 19. März. Nach einer Zusammenstellung des Königl. Oberbergamts sind heute von 242 246 vom Tag arbeitenden Bergleuten 115 179 eingefahren. Ueber Tag sind von 67 422 Mann 56 507 angefahren. Von 309 668, die heute anfahren wollten, sind also insgesamt 171 694 erschienen.

Der Streik in England.

London, 19. März. Die Delegierten der Arbeiterpartei haben beschlossen, dem Regierungsentwurf über Einführung eines Minimallohnes keinen Widerstand entgegenzusetzen. Auch die Konventionen haben in einer Versammlung den Entschluß gefaßt, für das Gezeig einzutreten.

Das italienische Geschwader in den Dardanellen.

Wien, 19. März. Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, sind in Wien Meldungen eingetroffen, über deren Richtigkeit noch Zweifel bestehen. Danach soll sich ein starkes italienisches Geschwader, bestehend aus mehreren Schlachtschiffen, Kreuzern und kleineren Einheiten, bereits im Archipel befinden. Es wurde am 17. d. Mts. bei der Insel Tenedos in der Nähe des Dardanellen-Einganges gesichtet und befindet sich in einer derartigen strategischen Position, daß es innerhalb 6 bis 10 Stunden sofort zur Aktion gegen die Häfen von Smyrna und gegen die Dardanellen vorgehen kann.

der Zeit gerecht zu werden, welche in immer vermehrtem Maße an die Provinz herantritt. Aber ich bin fest überzeugt, meine Herren, daß das unbeschäftigte Gefühl, mit drei Prozent Steuern mehr nach Hause zurückzuführen, sehr bald der Erkenntnis Platz machen wird, daß viel Segen dadurch geschaffen wird.

Halle und Umgebung.

Ein hant bewogtes Bild. Die Schenkgängerei hat begonnen. Mit Extrajügen treffen Arbeiter und Arbeiterinnen aus den Ostprovinzen ein, um in den Bezirken unserer Provinz, in denen namentlich Rüben gebaut werden, wieder nach längerer Winterpause tätig zu sein.

Stadttheater. In der heutigen Aufführung „Der König von Samarra“ singt Herr Sopranist Nietan aus Dessau die Partie des Sultan.

Eine Warnung vor dem Landmesser-Beruf erläßt der Landesverband preussischer Landmessereiere in einem an die Direktoren sämtlicher preussischer höheren Lehranstalten gerichteten Schreiben. Darin heißt es u. a.: Die Statistik preussischer Landmesser zeigt eine erhebliche Ueberfüllung des Berufs.

Provinzialnachrichten.

Naumburg, 19. März. Die Zuschläge zur Staatssteuereinkommensteuer wurden von 150 auf 145 Prozent und in den Restkreisen von 200 auf 195 Prozent für das nächste Geschäftsjahr herabgesetzt.

Weihenfels, 19. März. (Goldene Hochzeit.) Dem fünfjähigen Ehepaar wurde anläßlich ihrer goldenen Hochzeit das kaiserliche Gnadengeheiß übergeben. Hofsprenger Cuno segnete das Ehepaar vor dem Beite des kranken Ehemannes ein.

Sangerhausen, 19. März. (Diebstahl.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind in der Feilenfabrik durch Einbruch die Eingebunden und haben dort eine Menge Werkzeug gestohlen. Bisher ist von den Tätern nichts ermittelt.

Verdröbe, 18. März. (Schwarze Fäden) wurden heute bei einer russischen Arbeiterin festgestellt. Die Erkrankte wurde dem Krantensause in Wiederodee gesüßert.

Vom Gieselsfeld, 18. März. (Jugendliche Räuber.) Ein wahres Räuberleben führen zwei 13jährige Schulkinder, die gestern in der Nähe von Keulsen (Kreis Heiligenstadt) vom Bauernnamen aus Lindenstraßes geschnitten wurden. In einem der Nähe des Dorfes lebenden alten Bauhause hatten die Jungen sich heimlich eingerichtet; sie unternahmen von da aus nächtliche Raubzüge.

Sport-Nachrichten.

Brüsseler Schotstagerennen. In später Nachmittags wurde das Brüsseler Schotstagerennen am Sonntag beendet. Sieger blieben die Amerikaner Root und Hill mit 3851,250 Km., während das Paar Vanhouwert-A. Vanerstuft eine Kadlänge, Collins-Drobaß eine Runde, Gebrüder Suter 1 1/2 Runden zurückblieben.

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes. Dienststelle ZImena u. Dienstag, 19. März, 8 Uhr morg.

Kaufdruckverteilung und Wetterlage in Europa. Das gestern am Kanal erschienene Tief liegt heute mit seinem Kern über Schottland und Nordsee.

Witterungsausicht für den 20. März; Wäufiger Südwest mit West, trübe, dazwischen aufklarend, zeitweise Regenschauer, mild.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.) 21. März: Meist bedeckt, fast warmer Wind. 22. März: Abwärtend, Nebeldeckel, kalt, windig. 23. März: Abwärtend, abnehmend, windig.

Tätigkeit. — Abg. Lubewig begründet diesen Antrag in längeren Ausführungen, wobei er sich entschieden dagegen vermahnt, daß durch diesen Antrag dem Provinzialauschuss etwa ein Mißtrauensvotum ausgesprochen werden solle.

Abg. Schmeider-Magdeburg begründet seinen Antrag. Er habe, ohne mit allen Einzelheiten des Antrags Lubewig einzurufen, diesen Antrag mit unterschrieben. Er hat nur aber Besenden, den vorliegenden Antrag Lubewig zu unterstützen, trotzdem er etwas besser formuliert wurde.

Abg. v. Saffel-Mansfeld hält den Antrag Lubewig für geseitlich unzulässig. Es wäre am richtigsten, daß man den Provinzialauschuss bittet, bei der Bearbeitung größerer Vorlagen sachverständige Mitglieder des Provinziallandtages zuzuziehen.

Abg. Prof. Dr. Schmidt-Rimpker hat als Vrat eine angenehme Empfindung gehabt, als er sah, daß die Anwälte mißtrauhaft eingegriffen sind. Die Empfindung, die er als Mitglied des Landtages hatte, war allerdings nicht so angenehm. Der Staat sei bei weitem nicht so liberal in der Bewilligung der Mittel, wie die Provinz.

Abg. Dr. Schmidt-Erfurt hat bei der Unterschritt des Antrages Lubewig an eine Provinzialkommission gebacht. Eine solche Kommission kann nicht gebildet werden, ohne die Geschäftsordnung zu ändern.

Nach einem Schlussantrag erklärt der Landeshauptmann, daß immer schon Sachverständige zugezogen worden seien. Abg. Lubewig zieht seinen Antrag zugunsten des Antrags Schmeider zurück. Der Antrag Schmeider wird angenommen.

Abg. Dr. Kiemann berichtet über folgenden Antrag im Namen der Anwaltskommission: Der Provinziallandtag wolle für den Bau der neuen Landesbehörden in Wittenberg bei Wittenberg I. Th. als 2. Bauart den Betrag von 2020 000 Mark bewilligen und führt zur Begründung aus: Der vorige Provinziallandtag hat durch Beschluß vom 12. März 1910 den Bau einer neuen Landesbehördenanstalt auf dem Stadtgute Wittenberg bei Wittenberg bewilligt.

Die Bedingungen, welche der Stadt Wittenberg durch diesen Beschluß auferlegt sind, hat diese erklärt, so daß mit dem Bau im Juli 1910 hat begonnen werden können. Der Bau ist inzwischen soweit fortgeschritten, daß wir hoffen, den Betrieb der Anstalt in einzelnen Krankenzimmern am 1. Oktober d. Z. eröffnen zu können. Ueber die Kosten, welche der Gesamtbau verursachen wird, ist ein Anschlag gefertigt.

Ein wahres Räuberleben führen zwei 13jährige Schulkinder, die gestern in der Nähe von Keulsen (Kreis Heiligenstadt) vom Bauernnamen aus Lindenstraßes geschnitten wurden. In einem der Nähe des Dorfes lebenden alten Bauhause hatten die Jungen sich heimlich eingerichtet; sie unternahmen von da aus nächtliche Raubzüge.

Der Antrag wird mit diesem Zusatz angenommen. Auch der Verkauf von Grundstücken für die Landes-Erziehungsanstalt zu Nordhausen wird von der Kommission empfohlen, ebenso wie der Bau einer Turnhalle in der Nähe zu Nordhausen.

Meine Herren! Wir stehen am Schluß der Tagung, die uns eine Fülle höchwichtigster Aufgaben brachte, welche die Provinzialverwaltung uns zur Erledigung zugemutet hat. Infolge der außerordentlich sorgfältigen und sorglichen Vorbereitung, welche der verehrte Herr Landeshauptmann jeder einzelnen Angelegenheit angedeihen ließ, und wofür ich wohl in Ihrem Namen wie auch überhaupt ihm für seine verdienstvolle Tätigkeit tiefgefühlten Dank aussprechen (Bravo!), ist es Ihnen am strengsten Fleiß gelungen, dieses Bestium reiflos zu erledigen.

Wir sind doch dankenswerter sind die Früchte und Ergebnisse Ihrer Arbeit für die Provinz. In keinem Stück haben Sie trotz aller Ansprüche, die dadurch an die Steuerkraft der Provinz gestellt worden sind, es daran fehlen lassen, den Anforderungen

Main table containing financial data, stock prices, and exchange rates. Includes columns for various stocks like 'Sank. Pab.', 'Kriegs- und Anleihen', and 'Bank-Aktion'.